

Ernteresultate Bioraps 2011: Erträge durchschnittlich

FRICK ■ Das Rapsjahr 2011 begann sehr viel versprechend: durch die milden Temperaturen im Februar und März war der Boden recht warm und es wurde schon recht früh Stickstoff mineralisiert. An den meisten Orten blieben die Maximaltemperaturen bis Ende März jedoch unter der 15-°C-Schwelle, die für den Flugbeginn der Rapsglanzkäfer nötig ist. Daher startete der Rapsglanzkäferflug dieses Jahr vergleichsweise spät (erst Anfang April).

Warme Temperaturen im April

Die warmen Temperaturen im April (Tagesmaximaltemperaturen häufig um 20 °C) begünstig-

ten dann das Wachstum des Rapses, so dass die Pflanzen dem Rapsglanzkäfer praktisch davonwachsen konnten. Gravierende Rapsglanzkäferschäden wurden nur an sehr frühen Lagen (mit frühem Rapsglanzkäferflug) beobachtet. Schwieriger wurde die Lage dann im Mai und Juni: unter der anhaltenden Trockenheit litten vor allem schwache Rapspflanzen in stark verunkrauteten Beständen. Kräftige Bestände mit tiefreichendem Wurzelwerk konnten die Feuchtigkeit meist gut im Feld halten, so dass an vielen Orten ein guter Schotenansatz zu beobachten war. Zur Ernte hin nahmen die Schwierigkeiten zu: Gewitter mit Hagel führten lokal zu starken



Die Biorapsenerträge waren 2011 trotz Sommertrockenheit und lokalem Hagel etwas besser als 2010.
(Bild Claudia Daniel)

Schäden. In diesem Jahr wurden auf den Biofeldern hauptsächlich zwei Rapsorten angebaut: Robust und Aviso. Die Sorte Aviso wurde auf 78 ha ausgesät, davon kamen 70 ha (90 Prozent) bis zur Ernte. Die Sorte Robust wurde auf 77 ha ausgesät, davon kamen 64 ha (84 Prozent) bis zur Ernte. Die Erträge der Sorte Aviso lagen mit durchschnittlich 16 dt/ha etwas höher als die Erträge der Sorte Robust (15 dt/ha).

Biosaatgut der Sorten Robust und Vision sind erhältlich

Für die Aussaat 2011 steht Biosaatgut der Sorten Robust und Vision zur Verfügung. Konventionelles, ungebeiztes Saatgut der Sorte Aviso darf mit Aus-

nahmebewilligung gesät werden. Die Sorte Vision zeichnet sich durch eine sehr schnelle Frühjahrsentwicklung und eine sehr frühe Blüte aus und ist daher besonders für Schädlinglagen eine gute Alternative zur spätblühenden Sorte Robust. Einen Rückblick auf das Jahr 2011, Hinweise für die kommende Aussaat, sowie die Gelegenheit für Diskussion zwischen Forschung, Beratung und Praxis bietet das Arbeitstreffen Bioraps (10. August 2011, 19 Uhr im Hotel Aarehof, Wildegg; Informationen: Stefanie Bergmann, bergmann@biofarm.ch, Tel. 062 957 80 53.

Claudia Daniel, FiBL und Stefanie Bergmann, Biofarm